

«Demut ist keine Schwäche, sondern die Fähigkeit und Haltung sich selbst und andere wertzuschätzen.»

Newsletter Juni 2024 – Familienunternehmen.ch

In einem Familienunternehmen ist es besonders wichtig, die Werte der Demut und Bescheidenheit zu pflegen. Ungeachtet der finanziellen und hierarchischen Stellung sollten alle Familien- und Unternehmensmitglieder Respekt und Einfachheit bewahren. Das bedeutet, dass der Mensch mit seiner Würde im Vordergrund steht und materielle Dinge wie Geld und andere Besitztümer bewusst in den Hintergrund gestellt werden.

In Workshops für Mehrgenerationen-Familienunternehmen steht der Prozess, d.h. das Erarbeiten von gemeinsamen WERTEN, im Mittelpunkt. Die Verwurzelung für eine gemeinsame Haltung im Sein und Handeln, neben den Werten Vertrauen, Respekt und Wertschätzung, steht der Begriff Demut oder Bescheidenheit zur Diskussion.

Was verbirgt sich hinter dem Begriff Demut? Es ist die Bereitschaft der älteren Generation, Verzicht zu üben und Vorbild für die nächste Generation zu sein. Es ist keine Kunst, Kinder zu verwöhnen, aber es ist eine Kunst, Kinder nicht zu verwöhnen und ihnen Verzicht beizubringen. Ein schlechtes Beispiel aus einer Unternehmerrunde zu diesem Thema: «Ich muss mich doch nicht kasteien, um mit meinen Kindern in den Ferien in ein 2-Sterne-Hotel zu fahren, wenn ich die letzten Jahre so hart gearbeitet habe, es ist nun einmal so, dass wir wohlhabend sind»!

Die Lebensaufgabe in diesem Kontext ist vergleichbar mit einer Gratwanderung: ein ständiges Abwägen zwischen Genuss und Verzicht, verschwenderisch, bescheiden oder gar geizig zu sein.

Ein gemeinsames Verständnis wie wir mit materiellen Dingen umgehen

Die Eigenschaft der Bescheidenheit ist für die Umsetzung der Nachhaltigkeit unerlässlich. Diese Aufgabe geht uns alle an. Es geht um das gemeinsame Verständnis, wie wir mit materiellen Dingen umgehen. Gelingt es uns in unserem unmittelbaren Umfeld, in der Familie, im Freundeskreis, in der Firma, mehr Solidarität zu zeigen – weniger nur auf das eigene Wohl bedacht zu sein, sondern das langfristige Gemeinwohl in den Vordergrund zu stellen.

Wir verbinden das «Wir» mit dem Auftrag, den Fortbestand des Familienunternehmens und des Vermögens für weitere Generationen zu sichern. Manche Familien bringen es auf den Punkt: «Wir besitzen unser Familienvermögen nicht, wir sind Treuhänder und verwalten es für die nächste Generation». Dies umzusetzen erfordert viel Können, Wissen und persönliche Qualitäten, sicher auch Demut.

Ein Rezept gibt es aus meiner Erfahrung nicht. Es braucht immer ein bisschen von allem: Disziplin, Lebensfreude und Glück.

Ihre Franziska Müller Tiberini

